An

**die Vertreterinnen und Vertreter der Presse**

Kiel, 29. November 2018

**P R E S S E M I T T E I L U N G**

Am 23. und 24. November fand in der Europa-Universität Flensburg und in der Goethe-Schule Flensburg das erste Landesschülerparlament der Gymnasien im Schuljahr 2018/19 statt. Es tagten rund 100 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten unter dem Motto „SV-Arbeit lohnt sich!“.

Im regen Austausch berichteten die Schülerinnen und Schüler von ihrer SV-Arbeit, gaben Tipps und inspirierten sich gegenseitig zu neuen Projekten.

Teil der Eröffnung waren unter anderem ein Grußwort des stellvertretenden Vorsitzenden des Akademischen Senats der EUF Henning Evers und der Flensburger Oberbürgermeisterin Simone Lange.

In zwei Antragsphasen beschlossen die Delegierten Anträge und Arbeitsaufträge, die das Grundsatzprogramm und die Agenda in wichtigen Punkten ergänzen:

Die Landesschülervertretung fordert weiterhin die Schulbeförderungskostenübernahme, besonders in der Hinsicht, dass der ländliche Nahverkehr ausgebaut und in Ausnahmefällen eine Förderung des Individualverkehrs vorhanden sein muss.

Der soziale Hintergrund der Schülerinnen und Schüler sollte keinen Einfluss auf den Schulabschluss haben, deshalb fordern wir die Förderung von Schulen in Brennpunkten. Außerdem sollen einkommensschwächere Familien Zugang zu kostenlosem Nachhilfeunterricht bekommen und bei Klassenfahrten und Austauschprogrammen finanziell unterstützt werden.

Kernfächer, in denen kein Abitur geschrieben wird, sollen als mündliches Prüfungsfach zur Verfügung stehen.

Des Weiteren hat der Landesvorstand den Arbeitsauftrag erhalten die Bildung und Vernetzung von Kreisschülervertretungen zu fördern.

Bereichert wurde die Tagung durch interessante Vorträge, die interessante Diskussionen auslösten.

Medi Kuhlmann war als Referentin von der Organisation „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Teil der Veranstaltung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen anschließend in eine Diskussion über Neutralität bzw. Werteneutralität in der Schule. Aspekte wie „Wie viel eigene Meinung dürfen Lehrerinnen und Lehrer in den Unterricht einfließen lassen?“ und „Wann beginnt Parteidiskriminierung in der Schule?“ sind behandelt worden. Diese Thematiken sind anschließend von Michael Holldorf , Referent beim Landesbeauftragten für politische Bildung in Schleswig-Holstein aufgegriffen und in einem interaktiven Vortrag fortgeführt worden. Die Mehrheit der Delegierten kam zu dem Entschluss, dass Demokratie in der Schule nicht nur gelehrt, sondern vor allem durch eine beispielsweise aktive SV-Arbeit gelebt werden muss. Außerdem wurde betont, dass kritische Stellungnahmen in der Schule gegenüber extremen und diskriminierenden Handlungen sowie Aussagen angebracht sind, sofern diese den Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland widersprechen.

Am zweiten Tag kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Workshops zusammen, in denen unter anderem über die rechtlichen Grundlagen der Schulkonferenz, der Arbeit in einem Stadtschülerrat oder über die Verbesserung der eigenen Rhetorik referiert worden ist. Schwerpunkt war es, die Schülerschaft in ihrer Arbeit als SV und gegenüber weiteren Parteien in der Schule zu stärken.

Anschließend standen die Wahlen auf der Tagesordnung. Julian Dercho wurde zum neuen Landesschülersprecher und Moritz von Courten zu seinem Stellvertreter gewählt. Amrei Seipel und Emma Karpa sind als Nachfolgerinnen von Hannah Lüthje und Aaron Wittorf in den Landesvorstand und Lukas Fahrenbruch als Delegierter für den Landesschulbeirat und Carl Seelig als sein Stellvertreter gewählt worden. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

„Wie bei jedem anderen Landesschülerparlament auch war diese Tagung eine Zusammenkunft von der engagierten Schülerschaft der Gymnasien in Schleswig-Holstein. Nicht nur als ein persönliches Anliegen, sondern vor allem im vergangenen Jahr durch mein Amt bei der Landesschülervertretung ist mir bewusstgeworden, dass SV-Arbeit sich lohnt. Dadurch, dass wir unsere Stimme erheben, können wir das Schulleben in Schleswig-Holstein für alle verbessern. Leider ist nicht jede Schülervertretung so etabliert und leistungsfähig, wie sie es theoretisch sein sollte, aber es wäre ein richtiger Schritt, die SVen im Land zu stärken, um das Engagement der jungen Leute und somit die Demokratie "Schule" zu stärken“, lässt Christin Godt das Landesschülerparlament Revue passieren.